

Noch einmal 24 schnelle Büchertipps



Eine Reise nach Jerusalem hat uns eines der spannendsten Bücher über Israel und Palästina beschert: **Jonathan Garfinkel**, „Gelobtes Haus“. € 22,- / 352 Seiten. Mandelbaum-Verlag, 2021.



Was es heißt, schwarz zu sein. Bewegende Memoiren geben radikale Einblicke: **Frank B. Wilderson III**, „Afropessimismus“. € 28,- / 415 Seiten. Übersetzung: Jan Wilm. Matthes & Seltz, 2021.

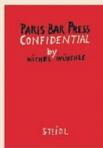
Manchmal „Nichts tun“ ist ein Tipp, den wir haben. Aber Bücher zu lesen ist immer noch die beste Form, einen lästigen Lockdown, lange Adventabende oder fade Feiertage zu verbringen.



Der in London lebende, tansanische **Abdulrazak Gurnah** bekommt am 10. Dezember den Nobelpreis überreicht. Jetzt erscheint „Das verlorene Paradies“. € 25,90 / 336 Seiten. Penguin-Verlag, 2021.



Weniger ist mehr! Dieses Grundprinzip sollten wir nicht nur, aber auch beim Kochen beherzigen: **Stevan Paul, Vili D'Angelo**, „Simple & Clever Cooking“. € 30,- / 228 Seiten. Brandstätter, 2021.



Die Berliner Paris-Bar ist eine Institution: Sechs Kunstbücher in einem Schuber zeigen jetzt endlich davon: **Michel Wirthle**, „Paris Bar Press, Confidential“. € 75,- / 792 Seiten. Steidl-Verlag, 2021.



Nicht nur in Zeiten von Corona. Die US-Autorin **Jenny Odell** plädiert für radikales Innenhalten als Akt des politischen Widerstands: „Nichts tun“. € 24,- / 296 Seiten. C. H. Beck, 2021.



Der in Kapstadt lebende **Damon Galgut** gewinnt mit dem Roman über den Niedergang einer weißem Familie in Südafrika den Booker Prize: „Das Versprechen“. € 24,70 / 368 Seiten. Luchterhand, 2021.



Für Houellebecqer! Alles über sein Werk und seine Person, endlich auf Deutsch: **Agathe Novak-Lechvalier**, „Michel Houellebecq“. Übersetzung: Stephan Kleinert. € 44,- / 368 Seiten. Dumont, 2021.



Eine russische Familiengeschichte und ein zeitloses gültiges Antikriegsesept, neu übersetzt auf Deutsch: **Wassili Grossman**, „Stal in Grad“. € 36,- / 1280 Seiten. Claassen-Verlag, 2021.



Wo liegt die Bedrohung durch soziale Medien wirklich? Unglaubliche Einblicke geben **Sheera Frenkel, Cecilia Kang**, „Inside Facebook. Die hässliche Wahrheit“. € 24,- / 384 Seiten. S. Fischer-Verlag, 2021.



Was bedeutet Literatur in Zeiten von Pandemie? Ihre Vorlesungen in Frankfurt und Tübingen zum Nachlesen: **Marlene Streeruwitz**, „Geschlecht. Zahl. Fall“. € 22,- / 144 Seiten. S. Fischer, 2021.



Mit dem Buch über die Geschichte seiner Urgroßmutter wurde er der indigenen Innu-Bevölkerung Kanadas: **Michel Jean**, „Kukum“. € 21,- / 305 Seiten. Wieser-Verlag, 2021.



Der Wirtschaftshistoriker erzählt die Geschichte der zwölf Ausnahmemonate von Jänner 2020 bis Jänner 2021: **Adam Tooze**, „Welt im Lockdown“. € 26,95 / 408 Seiten. C. H. Beck, 2021.

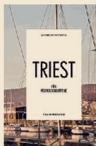


Was dabei rauskommt, wenn eine Musikjournalistin dazu verdonnert wird, über Essen zu schreiben: „Miss en Place“ von **Sarah Satt** (€ 24,- / 304 Seiten) ist der erste Roman im Christian-Seiler-Verlag.

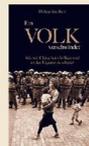
Bücher von STANDARD-Autorinnen und -Autoren, die im Jahr 2021 erschienen sind:



Wie viele Städte erkennt man in den Straßen Wiens? Das zeigt erneut Autor und Journalist **Wojciech Czapka**, „Almost 2 – Eine Weltreise in Wien“. € 22,- / 236 Seiten. Edition Korrespondenzen, 2021.



Warum in Triest alles ein bisschen leichter ist, beschreibt der in Italien lebende Autor und Fotoreporter **Georges Desrue** (u. **Erich Bernard**) in „Triest für Fortgeschrittene“ (€ 28,- / 192 Seiten. Styria, 2021).



Interniert, überwacht, gefolt: wie wir China beim Völkermord an den Uiguren zuschauen. **Philipp Mattheis**, „Ein Volk verschwindet“. € 18,- / 240 Seiten. Ch. Links, erscheint Jänner 2022.



Wie der Konsumkapitalismus die Frauenbewegung gekapert hat und aus politischer Arbeit Arbeit an uns selbst wurde: **Beate Hausbichler**, „Der verkaufte Feminismus“. € 22,- / 224 Seiten. Residenz, 2021.



Die Anti-Corona-Proteste sind ein Angriff auf die Demokratie. Das schreibt unter anderem **Markus Sulzbacher** in „Fehlender Mindestabstand“ (€ 22,70 / 368 Seiten. Herder-Verlag, 2021).



Die absurdesten und kuriossten Gerichtsprozesse aus Wien beschreibt Gerichtsreporter **Michael Möseneder**, „Der Taubenhaser und das Fenster zum Hof“. € 19,90 / 224 Seiten. Haymon-Verlag, 2021.



Kulturschaffende, Journalistinnen und Journalisten blicken auf „ihr Burgenland“: **Peter Menasse** und **Wolfgang Wagner**, „Vom Kommen und Gehen – Burgenland“. € 29,- / 228 Seiten. Böhlau-Verlag, 2021.



Ein Rückblick auf ein spannendes, faszinierendes und von Schönheit geprägtes Leben. **Doris Priesching** über „Ernie Mangold – Sagen Sie, was Sie denken“. € 35,- / 208 Seiten. Molden-Verlag, 2021.



Die Welt hat keine Grenzen? Von wegen. Die verrücktesten, zusammengestellt von **Fabian Sommavilla**, „55 Kuriose Grenzen und 5 bescheuerte Nachbarn“. € 22,70 / 248 Seiten. Katapult-Verlag, 2021.



Geheimdienste, Waffen und Desinformationen: wie ein deutscher Physiker die geheimen Pläne der Nazis verrät. **David Rennert**, „Der Oslo-Report“. € 24,- / 205 Seiten. Residenz-Verlag, 2021.